

# Marietage-Veranstaltung

## Mitteldeutsche neueste Nachrichten

Erstein täglich nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 2.10 RM. Abonnementspreis 10 RM incl. Post, halbjährlich 10 RM. Einzelhefte 0.50 RM. Postfrei 1.00 RM. Anzeigenpreis 10 RM. Einmalige Anzeigen 15 RM. Für den Anzeigenpreis (Schrift, nicht mehr) hat der Besteller seinen Anspruch auf Stellung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

mit den Beilagen: „Militärische Welt“, „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Sach und Ernst“, „Aus der Welt der Frau“, „Rechts- und Steuerfragen“, „Berufshilfsblatt im Hause“, „Der Arbeitermarkt“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Juni und Film“, „Wandern und Reisen“, „Kino und Kabuff“, „Fürs junge Volk“.

Abzugspreis für den dreizehngelagerten Rillensatz 2 RM, im Preis 1.10 RM. Familien- und Klein-Kunden besonderer Zahl: für Familien und Wohnungen 20 RM. Kaffeehaus, Botschaften etc. - Rabatt nach Zeit - Gebühr der Anzeigenwerbung 10 bis 200 RM. Druck- und Verlagsanstalt: Rillensatz 2 RM. Einzelhefte 0.50 RM. Einmalige Anzeigen 15 RM. Für den Anzeigenpreis (Schrift, nicht mehr) hat der Besteller seinen Anspruch auf Stellung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Nr. 235

Montag, den 8. Oktober 1934

61. Jahrgang

### Die Regierung Lerroix behauptet sich

## Der spanische Aufstand vor dem Ende

### Rechtsruck bei den französischen Generalratswahlen / Ausländische Hoteliers gegen die Verleumdungen Deutschlands

## Erfolgreicher Kampf der neuen spanischen Regierung

### Gegen Separatismus und Marxismus. Der Aufstand in Katalonien zusammengebrochen.

Madrid, 8. Okt. (DPA). Soweit sich die Lage am Sonntag übersehen läßt, ist es der neuen spanischen Regierung gelungen, sich gegenüber dem Ansturm des Separatismus und des Separatismus gänzlich erfolgreich zu behaupten. Während die Lage in Madrid noch ungesichert ist und es noch nicht feststeht, ob die Marzisten ihre Pläne, die Macht im Staat zu übernehmen, zu verfolgen, festliegen werden, ist der separatistische Aufstand in Katalonien vollkommen zusammengebrochen. Die katalonische Regierung hat sich, obwohl sie im Stande immer wieder erklärt hat, sich zu ergeben oder zu fliehen, am Sonntagmorgen um 6.15 Uhr den Regierungstruppen des Generals Batet ergeben. Die gesamte Regierung, der Bürgermeister von Barcelona, die Mitglieder der Stadterverteilung und der Oberbürgermeister der katalonischen Städte wurden verhaftet.

Die spanischen Regierungstruppen hatten im Morgenstunden zu einem Generalangriff auf das katalonische Regierungszentrum angegriffen und das Gebäude mit Wörtern beschoßen, worauf sich die katalonische Regierung, um unnötiges Blutvergießen zu vermeiden, ergeben hat. Zu zahlreichen Straftaten von Barcelona fanden in den Morgenstunden des Sonntags noch heftige Schießereien zwischen den spanischen Regierungstruppen und den bewaffneten Aufständigen statt. Man rechnete aber damit, daß die Truppen, die von Militärflugzeugen unterstützt wurden, im Laufe des Sonntags überall die Oberhand gewinnen werden.

## Neue Zusammenstöße

### Kriegsgericht zusammengetreten

Madrid, 8. Okt. (DPA). In den Abendstunden des Sonntags wurden Anarchisten und kommunistische Gruppen in verschiedenen Teilen Madrids erneut heftige Überfälle auf Polizeistationen und Militärposten. Dabei kam es zu heftigen Schießereien, in deren Verlauf wieder eine Reihe von Menschen ihr Leben verlieren und zahlreiche Verwundete festgestellt wurden. Bei den Schießereien nahmen die Anarchisten auch die Wägen der Ministerpräsidenten mit.

Aus Katalonien wurden zahlreiche Familienangehörige der Anarchisten verhaftet. Die Polizei konnte aber überall binnen kurzen die Ordnung wieder herstellen. Besonders in Sevilla scheint heftiger Widerstand geleistet worden zu sein. Auch dort forderte die Säuberungsaktion der Regierung mehrere Menschenleben.

Einer Erklärung der Regierung zufolge soll im ostlichen Andalusien, wo neue Truppen, die durch Kriegsschiffe im Hafen von Cádiz angedockt wurden waren, gemeinsam mit den bereits im Vorangegangenen durchgeführten Streitkräften einen konzentrierten Angriff durchzuführen, die Ordnung wieder hergestellt sein. Verhaftungen sind nicht bekannt. Aus der Provinz Gascogne gegen Madrid wurden auch dort in verschiedenen Orten verhaftet worden sei, eine politische Republik auszurufen. Polizei und Militär hätten die Staatsautorität ohne besondere Anstrengung aufrecht erhalten können.

In Barcelona ist an Bord des Dampfers „Arguano“ am Sonntagmorgen ein Kriegsgericht zur Aburteilung der hauptverantwortlichen Mitglieder der früheren katalonischen Regierung zusammengetreten. Obwohl die spanische Verfassung die Todesstrafe abgeschafft hat, sehen die Kriegsrichter, die bei Kriegsausbruch aufgehoben sind, sie vor. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß die Todesstrafe erlassen werden.

## Wiederaufnahme der Arbeit in Barcelona

### Ausführung der marxistischen Gewerkschaften?

Madrid, 8. Okt. (DPA). Nachrichten von antilider Seite zufolge, beschränken die Regierungstruppen die Lage im Andalusien vorläufig. Der Anarchist

## Die Ereignisse in der Sonntagsnacht

Die Ereignisse haben sich am Sonntagabend und in der Nacht zum Sonntag überführt. Am Sonntagmorgen war der Ministerialrat zusammengetreten und hatte beschlossen, sich am Dienstag dem Parlament vorzulegen. Bis 20 Uhr brach in Madrid, nachdem der Tag ziemlich ruhig verlaufen war, ein neuer Großangriff der Marzisten los. In allen Stadtvierteln löste heftiges Schießen und Geschütze eine Panik aus und die Marzisten hatten in den mancherorts bedrohlichen Straßen schwere und verlustreiche Kämpfe zu bestehen; jedoch ist es den Marzisten nicht gelungen, die Oberhand zu gewinnen.

Ergeben sich die Lage in Barcelona für die Regierung Lerroix außerordentlich ernst. Der Präsident der Generalrat von Katalonien, Companys, rief am 20.17 Uhr vom Balkon des Regierungszentrums die katalonische katalonische Republik aus. Außerdem bildete sich in Barcelona eine provisorische spanische Zentralregierung unter Führung des früheren spanischen Ministerpräsidenten Aguirre, die sich die Aufgabe setzt, den Spanier in eine Republik zu verwandeln. Angesichts dieser bedrohlichen Lage verpönte der spanische Staatspräsident am 22.20 Uhr der Kriegszustand über das gesamte Staatsgebiet einschließlich Katalonien. Außerdem wurde die Schließung sämtlicher Grenzen angeordnet.

Nach in der Nacht erhielten die in Cartagena liegenden Flottenverbände Befehl, nach Barcelona in Marsch zu gehen, und zahlreiche Truppenabteilungen wurden gegen die separatistischen Aufständigen in Marsch gesetzt, darunter zwei Bataillone Fremdenlegion, die in Alicante eingetroffen waren.

## „Oberst“ behauptet das Gebirgsgebiet und frag somit

weshalb zur Eingliederung der Aufständischen beizutreten. Die Regierung ließ heute Nacht eine große Reihe fiktiver Sozialdemokraten, vor allem die Führer der Sozialistischen Jugend, festnehmen. Es ist die Auflösung der marxistischen Gewerkschaften zu erwarten. In Madrid, wo auch am heutigen Morgen die Generalrat weiter zusammengetreten die Marzisten des Staats durch hartes Feuer, teils aus

## Dr. Ley vor 80000 Amtswaltern und den Wirtschaftsführern

Wiesbaden, 8. Okt. (DPA). Die große Kundgebung zum Gedenken der Deutschen Arbeitsfront in Wiesbaden wurde am Sonntagvormittag durch den Landesamtsleiter der DPA, Dr. Willi Räder, eröffnet, der dem Stadthalter der SPD und Führer der deutschen Arbeitsfront die Anwesenheit von fast 80000 Amtswaltern der DPA, Wirtschaftsleitern und Vertrauensmännern meiden konnte.

Nachdem Reichsstatthalter und Gauleiter Sprenger in einer kurzen Ansprache den Stadthalter der SPD begrüßt hatte, nahm, jubelnd begrüßt, Dr. Ley das Wort.

„Die heutige Kundgebung“, erklärte er, „ist die erste ihrer Art in Deutschland. Es ist das erste Mal, daß in einem Bezirk der Arbeitsfront die verantwortlichen Männer im Betrieb und die Verantwortlichen zu einem gemeinsamen Appell zusammengekommen sind. Was würde vor zwei Jahren natürlich unmöglich gewesen sein.“

Es gibt kein Land der Erde, wo Kollaps, Standesdemütigkeit und Bourgeoisie derart ausgeprägt und ausgebreitet sind wie in Deutschland. Zufügen wir uns nicht darüber, daß es bei der einen oder anderen Arbeiterschaft ist, und daß wir darum unterbrochen darüber werden müssen, daß diese äußere Form, die wir sehen, nur die äußere Hülle ist, die den Bewusstseins dieser Menschen umschließt. Die vergangene Gesellschaftsform hat das gesamte Volk an den Betrefflichen gebracht und Deutschland und damit jedem einzelnen seine Aufgabe genommen. Man glaubt, man könne sich als Einzelgänger in der Welt bewegen, und wenn man seine Steuern bezahlt habe, dann hätte man das Recht, vom Staate Schutz und Ordnung zu verlangen.“

Wir wissen, daß die Bourgeoisie, die in dieser überwindenen Gesellschaftsform heimlich waren, noch nicht reiflos überwinden sind. Denn eins ist die Aufgabe unseres Handelns befähigt, so ist es die Aufgabe, daß der Arbeiter

Maschinenwesen, die Bevölkerung zu beschäftigen. Gegen Morgen fanden sich starke Abteilungen von Marzisten an den Arbeitsstätten ein, um Arbeitsmülligen den Zutritt zu ihren Arbeitsstätten zu verweigern. In Katalonien, besonders in Barcelona, ist die Arbeit wieder aufgenommen worden. Pioniere arbeiten an der Wiederherstellung der Fernspre- und Telegraphenverbindungen

## Ergebnisse der französischen Generalratswahlen

### Verluste der Radikalsozialisten.

Paris, 8. Okt. (DPA). Am Sonntag, gegen 23.30 Uhr MES, lag in Paris etwa ein Fünftel der Wahlergebnisse für die Generalratswahlen vor, und zwar von 1518 zu behandelnden 287 Ergebnisse, von denen 242 eindeutig gemeldet und 45 zur Nachprüfung gestellt werden müssen.

	Ausgehendem Gemäßt
Konföderation . . . . .	14
Republikaner . . . . .	34
Christsozialisten . . . . .	47
Radikalsozialisten . . . . .	110
Republik. Sozialisten . . . . .	9
Sozialistische Partei . . . . .	7
Kommunisten . . . . .	3

Das letzte Wahlergebnis umfaßt etwa die Hälfte der Ergebnisse der Kantonalwahlen. Danach erhielten an Seiten: Konföderation 65, Republikaner 227, Christsozialisten 246, Unabhängige Radikale 122, Radikalsozialisten 400, Republikanische Sozialisten 48, Unabhängige 15, Sozialistische Partei 58 und Kommunisten 11.

Die Kommentare zum Ausfall der Kantonalwahlen sind noch unbestimmt gehalten, da bisher erst die Ergebnisse von 1518 Bezirken von über 3000 Bezirken vorliegen.

Bei den Radikalsozialisten sind zahlreiche Neuwahlen zu verzeichnen. Von den bisher vorliegenden 45 Radikalsozialisten entfallen 25 auf sie. Aus den vorläufigen Ergebnissen geht hervor, daß die Radikalsozialisten die härtesten Verluste erlitten haben, und zwar zugunsten der Radiken und nicht, wie man erwartet hatte, zugunsten der Sozialisten. Wiedergewählt worden sind bisher zu Mitgliedern des Generalrats die Minister Carraut, Marquet und Fländin sowie der ehemalige Ministerpräsident Poincaré, der ehemalige radikalsozialistische Minister Pierre Cot und

nach Afficien. Der Eisenbahnerstreik ist noch fast allgemein, da in der Provinz offensichtlich die Gleise aufgerissen worden sind. Der größte Teil der spanischen Provinzen meldet vollflächige Ruhe. Aus der Provinz sind seit Sonntagabend 12 Tote und 20 Schwerverletzte gemeldet worden. Viele Städte, hauptsächlich in der Provinz Alabete, sollen in Brand gesteckt worden sein.

## Einigung über die marxistische Einheitsfront.

Paris, 8. Okt. (DPA). Nachdem die Beratungen der marxistischen Gewerkschaften (CGT) in der Nacht zum Sonntag mit einer Entschließung ihren Abschluß gefunden hatten, die sich für einen Zusammenstoß der marxistischen und der kommunistischen Gewerkschaften aussprach, hat der Bundesrat des kommunistischen Gewerkschaftsverbandes am Sonntagmorgen nochmals über die Frage des Zusammenstoßes beraten und sich im wesentlichen mit den Vorschlägen der marxistischen Gewerkschaften einverstanden erklärt. Der französische kommunistische Gewerkschaftsführer Monmoussieu, der neben von einer Seite aus Westaustraliens ist und augenblicklich keine Richtlinien für die Einigungsbewegung aus. Am Dienstag wird es eine Abklärung beider Gewerkschaftsverbände zusammenzutreten, um über die Vorarbeiten für die Einigung zu verhandeln. Bis dahin dürfte auch der Wortlaut der Entschließung bekannt werden, mit der die Kommunisten dem Zusammenstoß zugestimmt haben. Grundlegend ist die Einigung so gut wie zustande gekommen zu sein, nachdem die kommunistischen Gewerkschaften den marxistischen Gewerkschaften in mehreren Punkten entgegengekommen sind.

## Der Reichsjugendführer bei der Eingliederung der Artamanen

Gülfrow (Weidenburg), 8. Okt. (DPA). In Gülfrow wurde am Sonntag im Rahmen einer großen Artamanen- und SA-Kundgebung die Artamanenbewegung in die Hitlerjugend eingegliedert. Die Artamanen waren einst in den Reichsjugendorganisationen für die Idee des deutschen Bauernturns. Sie waren die Pioniere des Nationalsozialismus auf dem Lande in die Tat umgesetzt. Sie werden nunmehr in der großen Gemeinschaft der Hitlerjugend ihre leistungsfähige Arbeit zum Besten der deutschen Jugend fortsetzen.

Auf dem Schlußgespräch in Gülfrow hielt vor etwa 800 Artamanen und mehreren tausend Hitlerjugenden zunächst der bisherige Bundesführer der Artamanenbewegung, der nunmehr als Unterbaunder der SA eintritt, eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: „Seit am Tage des Bundesstreiffens, schrieben wir unsere selbständige Tätigkeit als nationalsozialistischer Bortrupp im Bauernturn ab und gäbdern uns ein in die nationalsozialistische Jugendfront.“

Dann sprach, von jubelnden „Heil“-Rufen begrüßt, Reichsjugendführer Waldur von Schirach zu seinen Kameraden. „Es ist nicht das erstemal“, erklärte er, „daß ein außer Jugendbund in die Hitlerjugendbewegung der Hitlerjugend eingegliedert wird; aber es ist bestimmt das erste Mal, daß eine Eingliederung in solchem Maße vor sich geht, denn innerlich ist die Artamanenbewegung ein Bestandteil der nationalsozialistischen Bewegung.“

## Dem memelländischen Landtagspräsidenten das Abgeordnetenmandat entzogen.

Wemel, 7. Okt. (DPA). Der Kommandant des Memelländischen Landtags (1933) für die Artamanen, der Abgeordnetenmandat entzogen. Landtagspräsident Wälsch hatte, wie gemeldet, auf der letzten Sitzung einen Einspruch gegen Wälschs Mandat erhoben, daß ihm das Mandat und die Mitgliedschaft in der Hansjüngerei während der Sitzung entzogen werden.

18  
1923  
1924  
1925  
1926  
1927  
1928  
1929  
1930  
1931  
1932  
1933  
1934

1935  
1936  
1937  
1938  
1939  
1940  
1941  
1942  
1943  
1944  
1945  
1946  
1947  
1948  
1949  
1950  
1951  
1952  
1953  
1954  
1955  
1956  
1957  
1958  
1959  
1960  
1961  
1962  
1963  
1964  
1965  
1966  
1967  
1968  
1969  
1970  
1971  
1972  
1973  
1974  
1975  
1976  
1977  
1978  
1979  
1980  
1981  
1982  
1983  
1984  
1985  
1986  
1987  
1988  
1989  
1990  
1991  
1992  
1993  
1994  
1995  
1996  
1997  
1998  
1999  
2000





# Aus Merseburg

## Leitspruch des Tages:

Die glücklichen Augen,  
Wag sie ihr Leben,  
Es sei, wie es wolle,  
Es war noch so schön!

Goethe.

## Sonnenschein — Großfahrt.

Das „Söhne Wetter“, das wir am Sonnabend an-  
kündigten, ist pünktlich eingetroffen. Der wolken-  
bedeckte frühe Himmel, der häufig mit Regenschauern  
drohte, wurde von hellem Sonnenschein abgelöst, und  
menschliche Freude und Spaziergehen, hinaus in das  
strahlende Tageslicht nicht mehr die Kraft hat, wie noch  
vor wenigen Wochen, es schenkte uns doch gestern einen  
Sonnentag, der so recht verzeiht zum Wandern und  
Spazierengehen, hinaus in das kommende Herbstgold,  
das in verführerischen Abmahnungen über die Natur  
ausgestreut liegt. Doch neben rauschenden Blättern  
gibt es Blüthen noch genug, die man in kurzen  
Dauerstrahlen nicht mehr draussen sucht, und der Tag  
fiel die letzte Schönheit stehender Natur noch  
erzählbar.

Wie lange wird sie noch währen? ... Der helle  
blaue Himmel birgt nichts große Gefahr. Zwar war  
die Luft am Sonntagmorgen noch auf 18 Grad er-  
wärmt, aber so früh das Wetter zum Wandern war,  
draußen sich ausbreitend hingelagert, war nicht kal-  
ter, zumal der Boden von den letzten Regengüssen  
noch reichlich Feuchtigkeit enthält. Nur wenig konnten  
die sich schlängelnden Straßen ihn erhitzen und nichts  
ließ der wolkenlose Himmel das farge Tageslicht  
der Sonne wieder in den Weltraum ausstrahlen.  
Dies laut die Quecksilberstände des Thermometers in  
sich zusammen, und erst bei 3 Grad Celsius erreichte  
sie nachts einen Stillstand. Rausch ist es, ein empha-  
sische Zimmerpflanzen zu denken, die dieselben noch im  
Freien lieben. Frostgefahr droht und  
„Dobertimmer voller Sterne  
hat warme Fern gerne“.

## Familienchronik des „M. R.“

### Goldene Hochzeit.

Am Freitag feierte das Ehepaar Zimmermann Emil  
Schilling von hier das Fest der goldenen Hochzeit.  
Seine Eheleute sind noch sehr jung und gesund.  
Wir gratulieren!

### Das Fest der silbernen Hochzeit.

Am Dienstag der Schöpfung Paul Heile und  
seine Ehefrau, Weissenhoffer Straße 8 wohnhaft. Den  
trauen Feiern unserer Zeitung übermitteln auch wir die  
herzlichsten Glückwünsche.

Das Ehepaar Fritz Hanelop und Frau Marie  
geb. Krumpke feiern am Dienstag das Fest der  
silbernen Hochzeit. Sie haben dem „Merse-  
burger Korrespondent“ in den 25 Jahren die Treue ge-  
halten. Ihnen zum Ehrenzuge auch unsere Glückwünsch.

# Namen, nicht Zahlen

Merseburger NSDAP-Ortsgruppen wurden getauft.

An die Stelle der zahlenmäßigen Bezeichnung der  
fünf Merseburger Ortsgruppen der NSDAP. ist mit  
Wirkung vom 1. Oktober eine Namensgebung getreten.  
Die zugleich die Lage des Bezirkes erkennen läßt, der  
zur Ortsgruppe gehört.

Die Ortsgruppe I führt den Namen Merseburg-  
St. Gotthard. Der Name ist in Anlehnung an das  
einstufige Gotthardkloster und die Gotthardkapelle ge-  
setzt. Die letztere wurde 1088 von Bischof Gunod zu  
Ehren des Heiligen Gotthard erbaut, das erstere ist  
1508 entstanden. Kloster und Kapelle gingen 1545 in  
den Besitz der Stadt über. Von ihnen ist heute nichts  
mehr vorhanden als die Bezeichnung der Merseburger  
Hauptstraße. — Ortsgruppenleiter ist Hg. Erge.

Ortsgruppe II hat die Bezeichnung Merse-  
burg-Heinrich erhalten. Sie umfaßt den Hauptteil  
des jenseits der Bahn erfasenden neuen Wohn-  
siedlungsgebietes. — Ortsgruppenleiter ist Hg. Bauer.

Der Umbau der Straße ist so weit ge-  
hen, daß diese wieder für den Fahrzeugverkehr — allerdings  
nur als Einbahnstraße wie vorher — freigegeben  
wurde. Sämtliche kleinere Arbeiten, wie Pflanzung  
des Bürgersteigs usw., sind noch zu vollziehen. —  
Durch den Umbau ist das Straßenschild bedeutend ver-  
schönert worden.

## Aus der Provinzialverwaltung.

Ein berühmter Genetologe 60 Jahre alt.

Der in den Diensten des Provinzialverbandes der  
Provinz Sachsen lebende Obermedizinalrat Dr. Al-  
mar von Alvensleben feierte am Sonntag den  
60. Geburtstag. Dr. von Alvensleben ist Direktor der  
Landesfrauenklinik in Magdeburg. Er genießt den Ruf  
eines hervorragenden Operateurs, Hebammenchefs  
und Geburtshelfers.

## Das Rosenkranzfest

feierten am Sonntag unsere katholischen Mitbürger.  
Es handelt sich um eine kirchliche Feier, die von Papst  
Gregor XIII. zum Gedächtnis des Sieges über die  
Türken bei Lepanto gestiftet worden ist. Clemens XI.  
erhob sie 1716 zum allgemeinen Fest der katholischen  
Kirche. In der hiesigen katholischen Gemeinde wurde  
die Erinnerung daran durch eine „Rosenkranz-Andacht“  
begangen, die sich während der ganzen laufenden Woche  
Rosenkranz-Messen angeschlossen.

## Weisse Striche über Nacht.

Am Sonntag früh wurden die Straßenposten  
durch neue weiße Striche über die Fahrdämme an den  
verkehrstärksten Stellen der Stadt übertrahen. Diesmal  
hat man fünf der einen Striches zwei gezogen, so daß  
ein bargelichtiger Übergang auf dem Pfister mar-

Ortsgruppe III Merseburg-Altenburg.  
Sie trägt den Namen der einst selbständigen Vor-  
stadt von Merseburg, die bis 1832 ihr eigenes Rathaus  
hatte. — Ortsgruppenleiter ist Hg. Spengler.

Ortsgruppe IV Merseburg-Sigtli trägt  
ihren Namen in Anlehnung an die von Bischof Rudolf  
1045 erbaute Kirche St. Sigtli, die heute noch als  
Pauze auf dem Sigtberge thronet. — Ortsgruppenleiter  
ist Hg. von Haas.

Ortsgruppe V erhielt den Namen Merseburg-  
Reinhardt. Der Reinhardt war das ehemalige Dorf  
Reinhardt. Es erhielt von Kaiser Friedrich I. im Jahre  
1188 Marktrecht und blieb bis 1832 selbständiges  
Gemeindefeld. Das Rathaus befand sich im jetzigen  
Rathaus „zur Stadt Weigitz“. — Ortsgruppenlei-  
ter ist Hg. Drieselbach.

Auch die anderen Gliederungen der Partei, die ent-  
sprechend der PD. gegliedert sind, nehmen diese Bezeich-  
nungen an.

liert ist. Aber nicht die Straßenaufreiter haben diesen  
neuen Maß des Verkehrs ergriffen, es waren die  
Nachschaffner, die von den Fahrer- und Winger-  
fahrern kamen, die besser aufgerichtet in Güte stehen.

An den Strichen aber liegt eine ernste Mahnung  
an die Bevölkerung; sie zeigen, daß die Polizei noch  
wie vor genügt ist, energisch an der Erziehung  
der Bevölkerung zur Verkehrsdisziplin  
zu arbeiten und daß die Strafmandate auch  
jetzt noch verhängen oder höherwilligen Sünden wintern.

## Erhöhung der Fleischpreise verboten!

In letzter Zeit sind verschiedentlich die Kleinver-  
kaufspreise für Fleisch und Wurstwaren erhöht worden.  
Der Verband weilt ausdrücklich darauf hin, daß ein  
beträchtiges Vorgehen nicht zulässig ist. Gegen  
Gewerbetreibende, die den Bestimmungen zuwiderhandeln,  
wird mit stärksten Maßnahmen eingeschritten.

## Der Schrebergartenverein „Gute Hoffnung“ (Kolonie I)

In der Raumburger Straße feierte am Sonnabend  
abend in feierlich gekleideter Vereinsheim das  
14. Stiftungsfest, zu welchem sich die Mitglieder  
mit ihren Frauen recht zahlreich eingeladen hatten.  
Der Vereinsleiter Hg. Hoyer begrüßte die Mitglieder.  
Frau Wolf sprach einen Prolog, in dem die Gründer  
des Vereins gefeiert wurden, und ermahnte gleich-  
zeitig die jungen Mitglieder, so zusammenzuhalten,  
wie es die Ältern getan haben. Mitglieder der PD-  
Kapelle verkündeten das Fest durch schmissige Konzerti-  
stücke. Mit einem dreifachen „Gut Heil“ wurde das  
Wortführers Adolf Hoyer gebührt und das Deutschland-  
und Fortschrittlied gesungen. Jeder gingen die  
fröhlichen Stunden der Gemütslichkeit bald zu Ende.

## Die „Franz-Schubert-Vereinigung“

Chorleiter Walter Nisch 10 Jahre Dirigent.

Am Sonntagmorgen hatte die Franz-Schubert-  
Vereinigung dem fädlichen Franzenshaus  
einen Besuch ab, um die Kranken mit Wiederarbeiten  
zu erheitern. Eine Stunde der Erbauung wurde damit  
den Kranken gegeben, die in ihrem großen Ansehens-  
den ernsten und heiteren Volksliedern lauschten.

Mit diesem Besuch hat das Vereinsjahr der Franz-  
Schubert-Vereinigung einen schönen Abschluß erhalten,  
ein Jahr ungenügender Wirtens, wie man es sich nicht  
besser vorstellen kann. Überall, wo der Chor benötigt  
wurde, war er zur Stelle. Sei es am Tag der nationalen  
Arbeit, bei der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“,  
beim Deutschen Arbeiterchor, beim großen Arbeiterfest,  
bei großen Tagen der Domgemeinde, immer wieder über-  
wanden die Sänger oft große Schwierigkeiten, um ihre  
Kunst in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen.  
Daher hat hinaus fanden öffentliche Vorträge auf dem  
Arbeitsplan, der allerdings infolge der übertriebenen Ver-  
pflichtungen nicht ganz zur Durchführung gelangen  
konnte. — In nächster Zeit sollen nach die Anstreng-  
en der Arbeit durch einige Arbeitsbesprechungen ersetzt  
werden.

Mit dem Abschluß des Vereinsjahres endet auch das  
zehnte Jahr, in dem der Chorleiter Walter Nisch  
sein Amt als Dirigent in der Franz-Schubert-Vereinigung  
innehat, die aus dem Dilettantenverein und dem  
Volkschor geschaffen wurde. Zehn Jahre Schaffens im  
Dienst der Kunst und vor allem des Aufbaues im Chor-  
singen sind es gewesen. Verbunden mit diesen zehn  
Jahren ist auch die Tätigkeit des Dirigenten in der  
Gesangsabteilung des Männer-Turnvereins, die lange Zeit  
eine Arbeitsgemeinschaft mit dem Dilettantenverein  
bildete. Aber auch in anderen Chören außerhalb Merse-  
burgs lag das Schicksal W. Nischs; in Bad Dürrenberg,  
Kamberg, Heideburg usw. wurde die Sängerbewegung  
durch seine Hilfe stark gefördert.

## Kameradschaftsabend der Technischen Hochschule

Die Kameraden der Ortsgruppe Merseburg der  
Technischen Hochschule kamen am Sonnabend in der  
„Domkirche“ zu einem Kameradschaftsabend zusammen.  
Der Abend war hauptsächlich der Erinnerung an die  
vor 15 Jahren erfolgte Gründung der TH. gewidmet.  
Der Ortsgruppenleiter, Hg.-Ing. Seher, eröffnete  
die Veranstaltung mit einer Ansprache, in der er u. a.  
ausführte: 15 Kampfsahre sind eine lange Zeit. Kurz  
noch denkwürdig des Krieges haben hatten sich mutige  
Männer zur Technischen Hochschule zusammenschlossen,  
die oft Leben und Stellung wagen, damit nicht Volk-  
vermögen und das Wohl der Allgemeinheit nachkommen  
Umzugsverordnungen zum Opfer fielen. Die demgegen-  
über haben damals erkannt, worin dieser Kampf, der nicht  
im Stillen, im schlichten Hinstehen ausgefochten wurde,  
eigentlich ging, und unbezogen, je angeheuer dem  
vielen Streifen, hat mancher treuer Kämpfer sein Leben  
für Deutschland gegeben. Sein Gedanke erinnert an  
diese Helden, aber in unserem Streife werden sie un-  
vergessen sein. Pflicht eines jeden Kämpfers ist es, in  
Treu weiter zu arbeiten, wie in den verflochtenen  
15 Jahren. Die Bevölkerung aber nicht an diesem  
Tage des 15jährigen Bestehens der TH. der in Zahlen

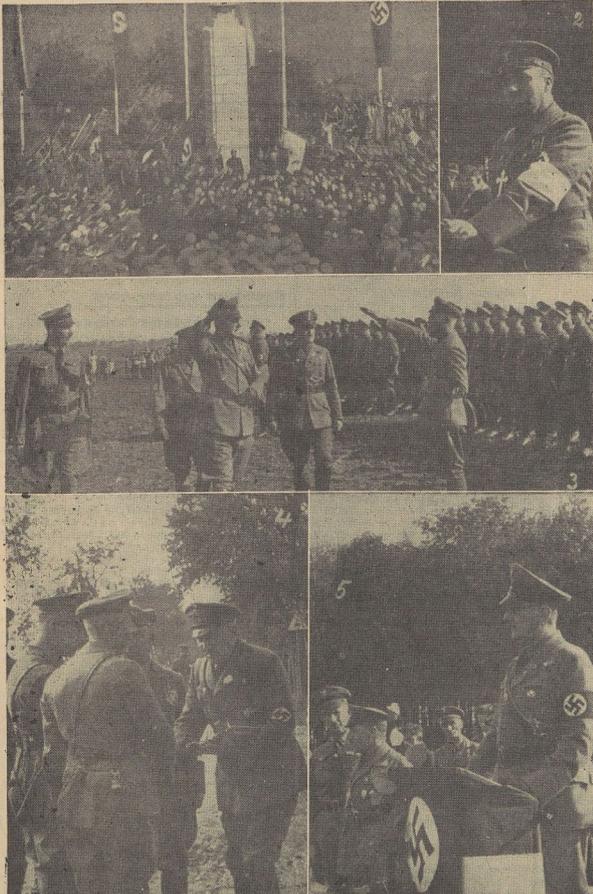


Bild 1: Reihe des Ehrenmals der ehemaligen Unteroffizierschüler in Weiskensfeld



Bild 2-5: Kreisreffen des NSDAP in Lützen. 2. Pfarrer Bait, Genu, während des Feldgottesdienstes; 3. Mitglieder der Front (von links: Kreisleiter Dillek, Gauführer v. Lübbers, Kreisführer Bloch); 4. Kreisführer Bloch mit seinem Stab; 5. Gauführer v. Lübbers bei der Ansprache.

Bild 6-11: „Gefunde Frauen durch Leibeshungen!“ In Merseburg begann die Reichs-Werkschule, die unter diesem Motto lief. Bild 6: Der Zug zum Gottesdienst; 7. Rektor Weidel spricht; 8. Im Barren; 9. Sprung übers Bier; 10. Die reisenden Volksgänge; 11. Un-verborene Feststellungen von 200 Frauen.

# Sonntag im Bild



# Der Glaube an Deutschland

## Kreisappell der Frontsoldaten auf den Schlachtfeldern von Großgörschen

Blutgetränkt ist die Erde um Sagen, umhüllt das Gelände des Dorfes bei Gais, Rabna, Groß- und Klein-... Auf diesem weltgeschichtlichen Boden...  
 Ein wunderbarer Beschäftigung breite sich über das Land, als am Sonntag die Kameraden aus allen Teilen des Reiches eintrafen. Die 30 Disziplinen des Reiches stellten etwa 500 Mann, teils im grauen Teils im braunen Ehrenkleid. Mit hingebender Spieligkeit es zunächst zu dem Ehrenmal der Gefallenen, um einer heiligen Pflicht zu genügen. Kamerad 24 m sprach Worte des Scheiterns für die zwei Millionen Gefallenen des Weltkrieges und die Leuten im Kampf um die deutsche Erhebung. Sie fochten für Deutschland. Ein schlichter Kranz wurde niedergelegt, die Fahne senkte sich, und feierlich erklang das Lied vom guten Kameraden.

**Führer.** Nur wenn das ganze Volk in einer einzigen Kameradschaft zusammensteht, kann es der Welt das Wort bringen, wo er es hinausbringen will. Niemand ist zu alt in den Kampf um Deutschland, das Herz zeigt deutlich. Immer wieder muß jeder einzelnen die Verpflichtung erfüllen, dem Namen zu folgen, der die Führung in eine bessere Zukunft inne hat. Jeder muß sich als ein Stein bilden in dem großen Aufbauwerk.

Das große Treueelement zum Führer stieg aus in einem dreifachen Kampf und Sieg-Weil. Das Deutschland und der Welt-Volk erlangen. Mit dem Standhalten und die Fortschritt in der Kampfpart ihren Absicht.

Im Gotteshaus „Drei Linden“ wurde offen gehalten. Geben mit Spekt! Jeder Frontkämpfer ein festliches Gedächtnis und Kraftvoll in seiner Treue. Nebenbei gab die neugebildete KZVH-Kapelle Ridel, Halle, ein Klavier, dem viele dankbare Zuhörer lauschten.

**Der Geist der Kameradschaft.**  
 der den Verlauf des ganzen Tages kennzeichnet, fand seinen schönsten Ausdruck in der Kundgebung. Die Rede, die dem „Guten Kameraden“ hat stand. Schmilke-Waackmayer der Kapelle leitete über zu dem Gemüths der hohen. Fröhliche Wieder von allem selbständig Geist erfüllten den Saal. Kamerad Floeck sprach einige Worte zum Sinn dieses Frontkämpfers und dem gemeinsamen Kampf der treuen und großen Front.

Im Mittelpunkt der Kundgebung standen die Ausführungen des Kameraden Schmidt-Ranfowart

über die Schlacht bei Großgörschen. Er erinnerte zunächst an den heldenmütigen Kampf der Endkämpfer in den Langemarck und zog die Parallele zu dem Kampf bei Großgörschen. Er zeichnete den Verlauf der Entwicklung von den Jahren der Unterdrückung durch Napoleon, in der eine grandiose Freiheitsbewegung geboren wurde, bis zum Tage der Schlacht im Säugener Land. Aufsteigend entrollte er ein Bild über die einzelnen Kampfhandlungen, die einen ordentlichen Sieg des Kampfes einbrachten, der aber ungenügende Resultate lieferte, so daß sich ebenfalls die Verbündeten als tatfähige Sieger bezeichnen konnten. Genau wie bei Langemarck so waren auch hier junge Regimenter, mit nicht genügender Ausbildung eingesetzt worden. Dieser lebensmüde stürmende Geist ist von Adolf Hitler wieder in die Jugend hineingeleitet worden. Der Mannspruch „Du sollst an Deutschlands Zukunft glauben, an meines Volkes Freiheit!“ ist in die Jugend übergegangen.

Kamerad Gauß führte von Säugener das seiner Freude Ausdruck, daß er wieder in Kreise aller Kameraden weilen dürfe. Er gab einige Ergänzungen zu dem Schlachtenbericht und betonte, daß heute wieder dort sein Mann stehen müsse, wo er hingeleitet worden ist. Er dankte den Kameraden der SA und der KZVH für die aufrichtige Kameradschaft. Angesichts der Tatsache, daß Deutschland von einem Ring des Feindes umgeben ist, ist es nicht zu sein Kameraden den flammenden Appell, sich zusammen zu schließen in dem herrlichen Geist der Kameradschaft zu einer einzigen Front deutscher Männer.

Auf die alte Kameradschaft brauchte ein dreifaches Front-Weil auf. Während erklang das alte Kampflied „Hoffnung zum Stahlhelm“. Die Kundgebung, durchgeführt von dem unerfährlichen Glauben an Deutschlands Zukunft, war beendet.

Während sich die abschließende Zusammenkunft über die Aktion und Felder wieder die Redebeiträge empfangen, verließen 500 Frontkämpfer unter den Klängen des Abschiedsliedes „Auf! denn, daß in dem...“ die gastliche Stadt Lüben.

es nicht ohne Humor ab. Andere Gruppen stellen ihr Können im Mannschafthaus gegeben. im Reuezielwurf, im Schießen oder auf der Orientierungsfahrt. Die Staffeln I und II führen ein abwechslungsreiches Manöverprogramm durch. So teilte die Staffeln in drei Mannschaften. In die Standartenfahnen und der Stabe der Staffeln I, II, und III - kämpfen um den Sieg. Der erste Standartenführer muß vorzeitig los, der Stab muß nachgeholt werden, aber der erste Führer der Standarte bleibt auch dabei fest, er überlebt mit großem Vorzug den Stab an seinen Kameraden. Während der Vorbereitung gehalten und erweitert, in der Standartenführer wurde - wenn er gemollt hätte, den Stab seines feierlichen Stabes im Gleichschritt noch feierlich ins Ziel gebracht haben.

Wer aber beim Meilen der Körperkraft fest ausgeht, muß einen Beweis für die weltanschaulich Schulungsarbeit im MSA ablegen. Diese Wertprüfung läßt zugleich einen Blick in die geistige Erziehungslage in der Motorstandarte zu. Ein paar Fragen: Was ist schiff? - Kennen Sie einige Punkte des sozialen Programms der Partei. - Welche Stellung hat der Bauer im nationalsozialistischen Staat? - mögen genügen.



Brigadeführer Gauß spricht.

# Erster Aufmarsch der Motorstandarte 138

### Glänzender Verlauf in Naumburg. - Kundgebungen auf dem Marktplatz. Sportfest. - Kameradschaftlicher Ausklang.

Zum ersten Male nach der Neugliederung ist die Motorstandarte 138 unter ihrem Führer, Standartenführer Börner, an die Öffentlichkeit getreten. In der Domstadt Naumburg trafen die Kameraden am Samstag, Quartier, in Naumburg ein. Die Kameraden hielten in der Domstadt ein. Die Kameraden hielten in der Domstadt ein. Die Kameraden hielten in der Domstadt ein.

Nicht Kanonen, nicht Flugzeuggeschwader, nicht Tanks entscheiden in der Weltgeschichte, sondern große gewaltige Ideen, für die Menschen Gut und Blut zu opfern bereit sind.

Die alte SA hat uns das Wort vorgelebt, das der Führer einst geprägt hat: „Du bist nichts, dein Volk ist alles.“ Wir werden der gefallenen Kameraden, die Hände reden sich, die Ständer stehen sich und während sich das Lied vom guten Kameraden.

Wir werden, so führte der Redner weiter etwa aus, im Geiste der Gefallenen mitertreten. Es geht um Neuland. Das heißt dabei das fruchtbare Weizenfeld, das wir mitgeteilt können am Bau des unabhängigen Reiches.

Ein dreifaches Sieg Heil auf den Führer beschließt die eindrucksvolle Kundgebung.

**Die Kundgebung**  
 In einer Ansprache streifte Brigadeführer Gauß die Neuordnung von Motor-SA und MSA. Wenn die Gruppen nacheinander aus der SA ausgeschieden und selbstständig gemacht worden sind, so ist das ein Zeichen, daß wir durch die SA groß geworden sind. Wir werden stets in enger Freundschaft zusammenstehen mit der alten guten SA, die uns solange in ihrer Dohut hatte. Uns sind neue Widert empfinden, die zu erfüllen nur Zweck der neuen Organisation. Wir sind in erster Linie Nationalsozialisten, Nationalsozialisten aus dem Herzen heraus, und darum wissen wir, wo wir uns zu den Einrichtungen der Partei zu stellen haben. Das MSA wird stets treue Kameraden sein, die in erster Linie Nationalsozialisten, Nationalsozialisten aus dem Herzen heraus, und darum wissen wir, wo wir uns zu den Einrichtungen der Partei zu stellen haben.

**Das große Sportfest der Standarte**  
 Zur dem Friele-Turnplatz und den Landtrassen bei Freyburg hat sich ein Sportfest, wie es vielfach bisher kaum je in Naumburg veranstaltet sein dürfte. Das aber ist der Sinn dieser Wertprüfung:

Keine Spitzengleistungen einzelner, damit können sich die sportbegeisterten Vereine abgeben. Hier gilt es, die gesamte Mannschaft zu führen und zu gemeinsamen Leistungen anzuspornen.

Bei den Übungen aber ist jeder Mann herauszuheben, um jüngsten Mitglieder bis zum Sturmführer. Und dieses Bild zeigen sich im Laufe des vielfachmaligen Spielplans, der in einer überaus pünktlichen Weise ohne Rausen abgemittelt wurde.

Die erste große Staffeln bildet den Auftakt. Jedes Mannschafthaus treten an. Unter großer Aufmerksamkeit des Publikums werden auf dem Platz 18 Staffeln in je 200 Meter abgetrieben. Die Führung wechselt, bis eine Mannschaft klar in Führung liegt. Aber der Gewinn ist nicht von ausschlaggebender Bedeutung, denn nun muß der Stab einer Gedächtnisprüfung ausgedientig werden, die in Stärke von je 9 Mann den Markt antritt. Nur gering ist der Unterschied, der die Gruppen trennt. Sie marschieren 3 Kilometer, um den Stab den Motorstandarte zu übergeben, die in fünf Abschnitten über 25 Kilometer fahren, bis der Jubringer den Stab übernimmt. Nach zweimal werden Staffeln abgeben; es zeigt sich, daß die Motorstandarte entziehen. Sturm 2 (Weißenfels) ist Sieger, es folgt als zweiter Sturm 11 (Merleburg).

Aber während die großen Staffeln unterwegs sind, wird es nicht still auf dem Platz, die übrigen Mannschaften der Stürme - es kommt ein jeder dran! - müssen ihre Leistungen vollbringen. Kräftiges Haus zeigt das Ringen im Tauziehen, dabei geht

**Die Siegerehrung**  
 Standartenführer Börner nimmt die mit Spannung erwarteten Siegerurkunden und Urnengabe vor. Er betont, daß die Motorstandarte öffentlich Zeugnis abgelegt habe, daß sie als alte SA-Formation diszipliniert und geschlossen auftritt, und daß in Mannschafthäusern Mannschaften erproben werden, die geistlich und körperlich durcheinander sind, damit sie den Anforderungen, die der Führer stellt, gewachsen sind. Jedes Mitglied einer Siegermannschaft erhält einen Ehrenkranz und die Gruppe außerdem ein wertvolles Erinnerungsgeschenk.

**Die Siegereife.**  
 Tauziehen: 1. Sturm 25, Köllike; 2. Sturm 2, Weißenfels (Stöbe erhielt das Ehrenrecht des Regierungspräsidenten, ein Bild vom Schloß zu Merleburg).  
 Ringen: 1. Sturm 3, Feig; (Bild von Obergruppenführer Hühnel).  
 Mannschafthaus: für je 9 Mann: 1. Sturm 2, Weißenfels; 67,33 Meter; 2. Sturm 12, Lügen; 66,86 Meter. (Bild von Obergruppenführer Hühnel).  
 Weltanschauliche Schulung: Staffel I, Weißenfels (Bau; Gobeels, vom Kaiserhof zum Reichsanstalt); 2. Staffel II, Merleburg (Bau; Koenig, Bau und Ehr).  
 Große Staffeln: 1. Sturm 2, Weißenfels; 2. Sturm 11, Merleburg (Hüter-Vorste).  
 Stabschef: 1. Standartenfahnen; 2. Staffel III, Naumburg. (Bild Hühnel).  
 Schießen: Sturm 21, Naumburg; 2. Sturm 25, Köllike; 3. Sturm 23, Naumburg; 4. Sturm 2, Weißenfels; 5. Sturm 3, Feig.  
 Orientierungsfahrt: 1. Sturm 14, Schüttdig, in 39 Minuten; 2. Sturm 21, Naumburg, in 49 Minuten; 3. Sturm 3, Leudern, in 53 Minuten.  
 Handballspiel: Staffel II: Staffel 1 2:3. (Keine Hühner).  
 Mit einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer schließt der Standartenführer das Sportfest.

Der Abend ist nach den anstrengenden Kämpfen des Tages die Kameraden in trocken Kameradentriebe zum Wandersport vereinigt. In den drei großen Naumburger Sälen recht stimmungsvoll verläuft.

**Aufmarsch der Motorstandarte auf dem Naumburger Marktplatz**

**Gelottesdienst im Marktspark**  
 zu markieren. Die Aulien des Parkes in herrlicher Parkanlage des herrlichen Naumburg umgeben die großen Kolonnen. Wichtig streifen die Klänge des Liedes an der Spitze empot, die den Geist aufwärts führen.

Herr Rost, Witten, legte seiner gehaltenen Rede das Wort von der Erde Gottes zugrunde. „Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Heiligkeit.“ Weltgeschichtlich sei die Erde, wo die Kameraden verfallen sein, weltgeschichtlich sei die Erde, auf diesem weltgeschichtlichen Boden kamen Männer zusammen, die Weltgeschichte gemacht hätten. Ein hartes und hohes Deutschland hätten diese Männer gegeben und nun sei es ihnen vergönnt, die Wiedererhebung zu einer neuen Welt zu führen. Sie haben die letzten Tage zu vollbringen ermöglicht, denn aller Hoffnung der Kraft liegt in der Gotteskraft und im Gottesglauben. In Stunden der Schwäche aber möge sich jeder der Mahnung bemächtigen. Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.

Im stillen Anbacht haben die Kameraden, die Worte zum Gebet in der Hand, Reden der Gerechtigkeit, die Worte zum Beten“ vernehmen, um, sprach

**Kamerad Gauß führt von Säugener**  
 zu den Frontkämpfern. Er knüpfte an die Worte des Kaisers Jordan, daß der Gau in naherem Sinne des Wortes ein Kampfgau sei.

Schon in früherer Zeit ist dieses Land Kampfblut gegeben. Unendlich Blut ist hier geflossen und hat sich vermehrt mit der Erde, die der Bauer Jahr für Jahr bearbeitet.

Er erinnerte an die Tage der Stürben und Tötungen, an die der Langobarden, Sauerberg, Eis- und Schonen. Er zeigte, wie germanische Kultur und Art durch heimlich, vor der Vernichtung durch die Langen gerettet wurden ist bei der entscheidenden Schlacht von Wende. Und dann zog der Kampf zwischen Kaiser und Kaiser durch das Land. 1632 erlangte die Religionen bei Sagen ihren Höhepunkt. Die Schlachten der Freiheitstriebe toben dann wieder über die Lande.

Im Jahre 1918 fanden die Frontkämpfer das Unternehmertum an der Herrschaft. Alles, was sich auf sein Deutschland wand, greift abwärts zum Gesetz für den Kampf gegen den Bolschewismus. Alle Hände zusammen, die ihr Volkland haben, die die große Deutschland nicht einem großen Führer in sich tragen. Es ist geklärt worden. Alle dieser weltgeschichtliche Epist ist verstanden. Vier tote Kameraden des ehemaligen Unterregens Großgörschen sind Zeugen dieses Kampfes um Deutschland.

Aber nach dem Siege bilden den Helm fester. Der endgültige Sieg im Kampf um Deutschlands Freiheit muß erlangen werden. Dazu gehört ein festes Zusammenstehen in unwandelbarer Treue zum

**Der Glaube an Deutschland**  
 Kreisappell der Frontsoldaten auf den Schlachtfeldern von Großgörschen

**Der Glaube an Deutschland**  
 Kreisappell der Frontsoldaten auf den Schlachtfeldern von Großgörschen



**Der Glaube an Deutschland**  
 Kreisappell der Frontsoldaten auf den Schlachtfeldern von Großgörschen











